

Auch mit 30 kein bisschen langweilig

Schwungvoll, locker - und mit einem gelungenen Musik-Mix ging die Geburtstagsparty in der Börse über die Bühne.

Von Sebastian Pantel

Für viele ist das ein Horrordatum: der 30. Geburtstag. Alt zu werden, gesetzt, angepasst, langweilig, routiniert, desillusioniert. Ganz anders sieht es das Wuppertaler Geburtstagskind dieses Wochenendes: Die Börse feierte ihr Drei-Jahrzehnte-Jubiläum ganz locker, schwungvoll und vor allem mit einem alles andere als angepassten Musik-Mix.

Zum einen war da die legendäre Börsen-Beatband, die schon nach Minuten mit ihren Rock-Covern die Tanzfläche im Blauen Saal zum Hüpfen brachte. Egal ob „Wild Thing“ von den Rolling Stones, oder „So wie ein Tiger“ von Peter Kraus: Frontmann und Sänger Ulrich Wewelsiep sprühte vor Power, flitzte über die Bühne und durchs Publikum, schmetterte aus voller Brust.

Neben diesen „Knallern“ kam allerdings auch echtes Blues-Feeling auf, etwa bei „I'm a king bee“ mit feinsten Gitarren-Soli über satten Fundament. Über die Treppe in die erste Börsen-Etage zu steigen, kam an diesem Abend einer Reise zwischen zwei Universen gleich. Denn im Roten Salon schlug das ebenfalls legendä-

re „Tradition Trio“ der Zuhörerschaft ganz andere Klangmassen entgegen. Zu hypnotischem High Energy Free Jazz ließen die drei Solisten ihre Instrumentalklänge fusionieren. Dabei steuerte Alan Silva aus Paris skurrile Keyboardklänge bei, mal rüde Cluster, mal ulkige Klimpereien. Der Berliner Johannes Bauer ließ seine Posaune schmettern, seufzen, grummeln, schnarren und röhren, während Schlagwerker Roger Turner aus Großbritannien sein Drumset mit allerlei zusätzlichen Stöcken, Besen, Röhren, Zimbeln und Drähten traktierte wie ein hochpräziser Berserker. Dabei hatten die drei unübersehbar und -hörbar großen Spaß, die langen Sessions endeten oft in erstaunamüsiertem Gelächter darüber, was da wieder an fein strukturierten Klanggewittern entstanden war.

Party-Rock und Freejazz in Kombination: Passender kann eine traditionsreiche Wuppertaler Kulturstätte wie die Börse ihren Geburtstag kaum begehen - und dabei noch demonstrieren, dass auch mit 30 das Leben kein bisschen langweilig werden muss.